

AUFTRETEN DORT, WO DIE MENSCHEN SIND

Zum 7. Leipziger Passagensingen kamen neun Chöre in die Leipziger Innenstadt

von Melitta Klingelbein, LCV



Großes Abschlusssingen am Bachdenkmal in Leipzig.

Fotos: Michael Hoffmann

Neun Chöre – der Chor der „Kleinen“ der Anna-Magdalena-Bach-Grundschule, Modern Voices, CantaAnimata, Frauenchor Leipzig-Süd, cantus verus, Eva Singt, Chorgemeinschaft Gutenberg, Volkschor Taucha und Volkschor Leipzig – traten zum 7. Passagensingen in vier Passagen der Leipziger Innenstadt auf. Fast überall fand sich sehr schnell Publikum ein, nicht zuletzt wegen des parallel stattfindenden Stadtfests.

Seit 2015, als der Leipziger Chorverband anlässlich seines 25-jährigen Bestehens das erste Passagensingen durchführte, nutzen Chöre aller Größen und Gattungen diese attraktive Konzertyöglichkeit. Jedes Ensemble absolvierte alleine einen oder zwei fünfzehnminütige Auftritte, verteilt

auf insgesamt zwei Stunden. Die sehr günstige Akustik der Passagen half mit, die vorbeilaufenden Personen in ein aufmerksames Publikum zu verwandeln. So ergab sich die Chance, zu den angereisten Fans – ein „Groupie“ kam extra aus Düsseldorf - neue hinzu zu gewinnen. In der Zeit dazwischen konnte übers Stadtfest geschlendert werden, das trotz des unheilvollen „Tagess X“ in gewohnten Bahnen verlief.

Zum Abschluss versammelten sich am Bachdenkmal neben der Thomaskirche Sängerinnen und Sänger aus allen Ensembles, um unter dem Dirigat der Leipziger Chorleiterin Corina Grote das Kanon-Quodlibet sowie „Singen bringt Freude ins Herz“ anzustimmen. Hier sangen alle mit Freude für sich und die Umstehenden. Fortsetzung folgt.



Im Hansa-Haus.



In der Mädlerpassage.



Im Petersbogen.



In der Messehofpassage.